



1887  
1937

# Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

Nummer 5 (17. Jahrg.) Im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Bln.-Lichterfelde, 1. Mai 1937

Vereinsführer: Carl Heinemann, Bin.-Lantwig, Bruchwihlstr. 26, Tel.: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter der Geschäftsstelle: H. Flügel, Moltkestr. 32; Schatzmeister: Richard Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Neigel, Bin.-Steglich, Siemensstr. 27; Oberturnwart: Eduard Grigoleit, Roonstr. 8; Beitragssassenwart: Erich Heideich, Hildburgauerstr. 134, Tel.: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehhaar, Steinäckerstr. 10, Tel.: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bin.-Steglich, Beschostr. 10, Tel.: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Rest. Besefer), Tel.: 73 10 35, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter E. Buse, Marfchnerstr. 12.

Allerwärts spricht man vom

## „Jubiläumsfestabend des L“

am 8. Mai 1937, abends 20.15 Uhr, in den Lichterfelder Festsälen,  
Finckensteinallee 36-38

Das Wispern und Raunen, in dem sich die Vorfreude auf diesen Tag ankündigt, ist nicht weiter verwunderlich. Es beschränkt sich durchaus nicht auf unseren Mitgliederkreis. Auch das nötigt uns kein Erstaunen ab, denn erstlich gehen wir selbstverständlich alle hin, zweitens bringen wir natürlich unsere Verwandten und Bekannten mit. Diese haben schließlich ein Recht zu wissen, wo und wofür ihre Lieben einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen. Es muß schon etwas daran sein, wenn man manches andere dafür opfert. Die Abendfeier wird Zeugnis ablegen von dem Geiste, der in unseren Reihen herrscht. Darüber hinaus haben sich zahlreiche Gäste, nicht zuletzt Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der städtischen Behörden, natürlich auch vieler befreundeter Vereine, und nicht nur aus den engeren Reihen des DRK., angesagt.

Wir sind uns der Ehre, die dem Verein und dadurch uns als seinen Trägern im Jahre der fünfzigsten Wiederkehr des Gründungstages zuteil wird, voll bewusst. Daß wir diesen Tag in Zeiten des schweren, aber friedlich und in gesicherter Arbeit vor sich gehenden Wiederaufbaus und der Erneuerung unseres Vaterlandes, an der wir zu unserem Teile mitarbeiten dürfen einer besseren Zukunft entgegen, begehen können, erfüllt uns mit freudigem Stolz wie mit ernstester Einsatzbereitschaft. Nichts tun wir für uns. Einer Mahnung bedarf es nicht weiter. Mit solchen Gedanken schreiten wir der Feierstunde entgegen. -bb-

### Was man sonst noch vom Festabend wissen muß!

1. Der Eintritt ist frei.
2. Saaleröffnung 20.15 Uhr; ab 20.30 Uhr musikalische Darbietungen.
3. Der „Männergesangverein Lichterfelder Liedertafel Eintracht 1884 e. V.“ wird der Bedeutung des Tages entsprechend einige Lieder zu Gehör bringen.
4. Einige kurze Ausschnitte aus der Vereinsarbeit werden den Abend beschließen.
5. In wenigen Tagen erscheint unsere Festschrift (siehe Anordnungen des Vereinsführers), die uns allen eine bleibende Erinnerung sein soll. Sie enthält nicht nur die Festfolge, sondern auch die Texte der gemeinsamen Lieder. Vergesse nicht, sie mitzubringen. Wer aus irgendwelchen Gründen die Schrift nicht rechtzeitig erhalten hat, bekommt sie für sich ebenso wie auch für die von ihm eingeführten Gäste zum Preise von 50 Pfg. für Erwachsene, 25 Pfg. für Jugendliche auch am Saaleingang. Keiner darf ohne Festschrift unter uns weilen und sich dann vom gemeinsamen Gesang ausschließen wollen, weil ihm etwa die Lieder unbekannt sind! Wir haben uns verstanden. (Von dem weiteren Inhalt der Festschrift lassen wir uns überraschen).

**DRK. = Soldaten marschieren in der Gaufest = Kampftruppe.  
Wer nicht Schritt hält, bleibt am Wege liegen.**

## Anturnen am 2. Mai

### Wettkampfanforderungen!

Da bis zum Anturnen die Übungsmöglichkeiten meist nicht die besten sind, wird — nach Rücksprache mit unserem Vereinsführer — in diesem Jahre und in Zukunft in allen Klassen stets nur ein Dreikampf ausgetragen.

Um 15 Uhr beginnen folgende Wettkämpfe:

Männer 18/05	} 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung.
männl. Jgd. 19/20	
" " 21/22	
Ältere 04/98	

Ältere 97 u. älter: 75-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen (10 kg mit Anlauf).

Frauen 19 u. älter	} 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.
weibl. Jgd. 20/21	

Mädchen 22/23: 75-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf.

Die Wettkämpfe der Männer und Frauen werden in drei Gruppen (Ober-, Mittel-, Unterstufe) ausgetragen. Wer nicht als Wettkämpfer tätig ist, wird als Kampfrichter oder Zuschauer erwartet. H. Redmann.

## Anordnungen und Mitteilungen des Vereinsführers

**Jubiläumfestabend zur Feier des 50. Geburtstages unseres „L“.** Nochmals ermahne ich alle Mitglieder unseres „L“, an diesem Abend unsere Gemeinschaft nicht im Stich zu lassen. Kein Mitglied darf ohne wirklich zwingenden Grund fernbleiben. Geschlossen wie ein Mann wollen wir alle diese Feierstunde würdig und weihvoll miteinander verleben. Wir hoffen auf den Besuch zahlreicher Gäste aus der Führung von Staat und Gemeinde, Partei und Wehrmacht, Reichsbund für Leibesübungen und befreundeten Vereinen, und sind verpflichtet, ihnen allen durch vollzähliges Erscheinen unseren Dank dafür zu bezeugen, daß sie unserer Einladung folgten. Bringt aber auch Eure Angehörigen, Freunde und Bekannten mit. Sorgt für ein volles Haus, wie es der „L“ noch nicht erlebt hat!

**Jubiläum-Festschrift.** Entgegen unserem ursprünglichen Vorhaben, von der Herausgabe einer besonderen Festschrift abzusehen und statt dessen die Monatsausgabe unseres Nachrichtenblattes als Sondernummer zu bringen, haben wir uns nun doch noch entschlossen, eine kleine Festschrift im Sonderdruck zu bringen. Sie wird unseren Mitgliedern noch vor unserem Festabend am 8. Mai zur Verfügung stehen oder durch die Post übersandt. Abnahme von mindestens einem Exemplar wird hiermit auf Grund des § 8 der Satzung jedem Mitglied zur Pflicht gemacht gegen Zahlung von mindestens 50 Pfg. je Stück (Jugendl. 25 Pfg.) mit der nächsten Beitragszahlung gegen besondere Quittungsmarke, die in die Mitgliedskarte einzukleben ist. Da die durch den Sonderdruck tatsächlich entstehenden Ausgaben durch diesen Unkostenbeitrag bei weitem nicht gedeckt werden, bitte ich alle Mitglieder, die dazu in der Lage sind, freiwillig einen höheren Beitrag für diese Festschrift zu spenden.

**Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen.** Ich erinnere nochmals an die Bestellung der Eintrittskarten. Es ist höchste Zeit. Daß wir vom „L“ in großer Zahl „dabei“ sein wollen, ist wohl keinem von uns mehr unklar. Es gilt unserer großen Gemeinschaft der geeinten Deutschen Turn- und Sportbewegung! Haltet Euch frei für die Tage vom 25.—27. Juni!

**Vereinsheim auf dem Tennisplatz.** Ich weise darauf hin, daß es nicht angängig ist, daraus eine Umkleidekabine

zu machen. Zum Umkleiden sind die hierfür vorgesehenen Sportplatzkabinen (für Tennisspieler das alte kleine Umkleidehäuschen auf dem Tennisplatz) zu benutzen. Das Heim auf dem Tennisplatz darf lediglich als Aufenthaltsraum benutzt werden. Carl Heinemann.

## Mitteilungen des Oberturnwarts

**1. Brandenburgisches Turn- u. Sportfest!** Haupttage vom 25. bis 27. Juni auf dem gesamten Gelände des Reichssportfeldes. Erinnerungen werden wach an die Augusttage des Vorjahres, die Tage der Olympischen Spiele. Als wir begeisterungserfüllt und mit gespannten Sinnen die Besten Deutschlands und der ganzen Welt nicht für sich, sondern zur Ehre ihres Landes um Gold-, Silber- und Bronzemedailen in heißem Kampfe miteinander ringen sahen, Zeugen wurden, wie die schlanken, energiegeladenen Läufer und Springer, die kraftvollen Werfer und Stößer Leistungen vollbrachten, die alles bis dahin Vorstellbare übertrafen. Und dann auf der Dietrich-Eckardt-Bühne! Wo Gewandtheit, Kühnheit und Kraft der Turner und natürliche Anmut der Turnerinnen den Eindruck einer wundervollen, einzigartigen Harmonie der Körperbeherrschung schufen. Schwimmwettkämpfe, Spiele, Rudern, Fechten und vieles andere haben dieses Bild abgerundet und es tief in unsere Herzen eingepägt. Tag um Tag, von früh bis spät, saßen wir wie gebannt in Sonne und Regen, in Kälte und Hitze, schauten und staunten, selber einen Funken des heiligen Feuers in uns tragend.

Ganz ähnlich wird es in den Festtagen des Juni werden. Nur daß wir diesmal zum großen Teil selbst Mitwirkende sind. Soweit wir nicht Wettkämpfer oder Teilnehmer aus der Vereinsriege der Männer und Frauen sind, ist unser Platz auf den Tribünen. Es muß ein einziges großes Bekenntnis zu dem in uns allen lebendigen Gedanken der Leibesübungen sein. Wir haben dies Bekenntnis im Laufe der letzten Jahre bei den Gau- und Kreisturnfesten in Potsdam, in Brandenburg, in Mariendorf, in Neufölln, in Rottbus, in Frankfurt a. D., in Forst, auf den Deutschen Turnfesten in München, Köln und Stuttgart durch unsere zahlreiche Beteiligung abgelegt und daher die Pflicht, uns für das Gelingen des bevorstehenden, sozusagen in unseren eigenen Mauern stattfindenden Festes bis hinunter zum letzten Mitglied einzusetzen. Muß es nicht geradezu vorbildlich wirken, wenn die gesamte, rund 350 Köpfe starke Gefolgschaft des Betriebes einer Nachbarstadt bereits Karten bestellt hat und geschlossen zum Gaufest erscheint? — Darum, liebe „L“er, beachtet genau die Meldetermine zu den Wettkämpfen und bestellt die Festkarten umgehend. Nachtwächtertum täugt nicht für große Zeit!

**Zusammenkunft der Fachwarte und Abteilungsleiter (innen)** am Mittwoch, dem 19. Mai, 20.30 Uhr, im Gast. Aussprache über weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahre, über die Beteiligung am Gaufeste, über die Teilnahme an Lehrgängen sowie über Fragen des Übungsbetriebes. G—t.

## Turnen

**Die Vereinsriege der Frauen und Männer** zum Gaufest müssen diesmal in stärkster Aufstellung antreten. Wenn alle Turner und Jugendlichen, alle Frauen und Jungmädchen pünktlich zu den Übungsabenden erscheinen und mit dem erforderlichen Eifer an den Vorbereitungen teilnehmen, kann und wird der Erfolg nicht ausbleiben. Männer und Jugendliche turnen die vorgeschriebenen Ordnung- und Freiübungen sowie eine Gruppe von Übungen am Barren in 3 Schwierigkeitsstufen. Die Frauen und Jungmädchen treten an und marschieren mit einem Lied auf; dann folgen eine Gruppe der Keulenübungen, Ausschnitte aus der Vereinsarbeit und Dietminute. Alle Übungen sind so gewählt, daß jeder Turner und jede

Turnerin selbst bei bescheidenstem Können einen Platz in den Vereinsriege finden werden.

**Die Männer (Turn) abteilung** hat ihren nächsten Kameradschaftsabend am Donnerstag, dem 20. Mai, nach dem Turnen bei Fk. Stellert (Sportklause), gegenüber dem Sportplatz. Gäste willkommen.

**3. Frauen (Gymnastik) abteilung.** Unseren nächsten Kameradschaftsabend verlegen wir auf den Festabend des Vereins am 8. Mai, 20.30 Uhr, in den Lichterfelder Festsälen. — Näheres an anderer Stelle dieses Blattes. Daß zu dieser Jubiläumsveranstaltung alle Mitglieder zur Stelle sind, ist selbstverständlich und gehört zu den wenigen Pflichten gegenüber Kameradschaft und Leitung, denen man sich nicht entziehen darf und schon aus Anstandsgefühl gern Folge leistet. Also am 8. Mai tritt die Abteilung geschlossen an! Mod.

## Leichtathletik

### Sportfest am 30. Mai fällt aus!

Noch eine dritte Großveranstaltung sollte in diesem Monat steigen: unser gauoffenes Sportfest auf dem Adolfs-Hitler-Sportplatz. Die sachamtliche Genehmigung dazu war uns schon im Dezember vergangenen Jahres erteilt worden. Von der geplanten Ausschreibung — auch diese muß ordnungsgemäß genehmigt sein — sind uns nun sämtliche Jugend- und Frauenwettbewerbe gestrichen worden. Die Begründung ist folgerichtig. Laut Vereinbarung zwischen Reichsjugendführer und Reichssportführer muß der fünfte Sonntag im Monat, und um diesen handelt es sich ja, von Veranstaltungen des DML frei bleiben. Für die Frauen sind aber am gleichen Tage Kundenkämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft angesetzt, so daß, da die meisten Könnerrinnen daran beteiligt sind, die Meldungen nur äußerst lückenhaft hätten eingehen können. Auch ein Mittun aus unseren eigenen Reihen hätte sich nicht ermöglichen lassen. Von dem Gedanken ausgehend, daß auf unserem Plage und bei unserer ureigensten Veranstaltung alle Mitglieder, sei es als Zuschauer oder als Wettkämpfer, anwesend sein müssen, um nach außen hin gebührend in Erscheinung zu treten, und damit wir auch gemeinsam unser Sportfest begehen können, haben wir uns nach Streichung der Jugend- und Frauenwettbewerbe veranlaßt gesehen, schweren Herzens die Gesamtveranstaltung abzulegen. Alle oder keiner! Wer sich darüber klar ist, daß im Jubiläumsjahre mehr denn je geschlossenes Auftreten geboten ist, wird die Maßnahme unserer Vereinsführung billigen und einem Sportfest nicht nachtrauern, das unter den gegebenen Umständen nichts halbes und nichts ganzes geworden wäre. Eine Folgerung dürfen wir allerdings nicht daraus ziehen. Die wäre, daß sich mancher auf die faule Haut legt, weil er sich etwa sagt, jetzt haben wir ja noch viel Zeit! Denn einmal treiben wir nicht Leibesübung, um auf unserem Sportfest zu glänzen, und zum anderen gibt es in diesem Jahre noch so viele Betätigungsmöglichkeiten, daß wir den Verlust des 30. Mai wohl verschmerzen können. Für die Vorbereitungen auf das Gaufest bedeutet das Ausfallen dieses einen Wettkampftages sogar unstrittig einen Gewinn. So vereinigen wir denn alle Gedanken auf die letzte Woche im Juni, auf die großen Tage des Erlebens an der Stätte der Olympischen Spiele, und des sind wir gewiß: sie werden mehr bedeuten als eine sportliche Schau! -bb-

## Handball

### Alte Freundschaft rostet nicht . . .

In Erwiderung des Besuches der Frauenhandballmannschaft des Hamburger Turnbundes von 1862 weilten unsere 1. und 2. Frauenhandballmannschaft am 17. und 18. April an der Waterkant.

23 frische, frohe Mädel und 2 Mannschaftsbegleiter . . . Mit lustigem Gesang und Musikbegleitung ging es aus

Berlin hinaus. So vergnügt wie die Fahrt verlief — auch die Mitreisenden wurden davon angesteckt —, ebenso vergnügt wurden wir in Hamburg empfangen. Auf dem schnellsten Wege ging es nach Blankenese, wo wir vom Sillberg einen herrlichen Blick die Elbe hinauf und hinunter hatten. Es flutete, und langsam verschwanden die Inseln im Elbstrom. Sogar die Sonne lächelte zu unserer Begrüßung. In Hamburg soll es unterdessen gepladdert haben! Nach der Quartierverteilung trafen wir uns wieder zu einem vergnügten Tanzabend, wo sich alte Freunde vom Vorjahre begrüßen konnten. Nicht zu spät zog alles ins Quartier, um für die Spiele am Sonntagvormittag gerüstet zu sein. Wir wurden alle so liebevoll bewirtet von den Mädeln und ihren Eltern, daß wir am liebsten gleich wieder hinführen!

Sonntag früh spielte die 2. Mannschaft zuerst gegen die Reserveelf von Hamburgs Turnbund. Spree gegen Elbe! Hier bewies die Spree, daß sie auch etwas vom „Fluten“ versteht: Welle auf Welle brach über die Elbstädterinnen herein, denn vor seiner guten Hintermannschaft fand sich der Angriff zu einem schönen, schnellen Spiel. 3:1 hieß es am Schluß für das schwarze „L“.

Die 1. Mannschaft mußte danach im Regen spielen, der uns von da ab begleitete. Die zwei Klassen höher als wir spielenden Hamburgerinnen sind nur-Handballerinnen, also in der Ballbehandlung in großer Form, und verstehen sich ausgezeichnet aufs Platzwechseln. So hatte es unsere Reichsjugendführer und Reichssportführer mehr als öfter zum Schuß als uns lieb war. Das Spiel war schnell, und unser Sturm gab sich mit Unterstützung der Läuferreihe unermüdet aus, doch gegen die ebenfalls flinke Deckung des Turnbundes kämpfte er sich schon so ab, daß die Schüsse nicht mit ausreichender Schärfe aufs Tor gingen, um einer so überragenden Torhüterin mehr als ein Ehrentor abzugewinnen.

Nach den Spielen überreichte uns eine Spielerin des H. Tb. als Erinnerung eine kleine Bronzefigur des Wasserträgers Hummel mit sehr netten Worten der Kameradschaft. Ein fröhliches Beisammensein, bei dem viele Lieder gemeinsam gesungen wurden, befestigte unsere Freundschaft. Nach dem gemüthlichen Mittagessen bei unseren lieben Wirten traf man sich um 15 Uhr wieder im Vereinsheim bei strömendem Regen, der nicht aufhören wollte, so daß allen die Lust zum Stadtbummel verging, und wir nach St. Pauli Landungsbrücken fuhren, wo die Hafensrundfahrt trotz allem doch gemacht wurde. Anschließend Elbtunnelbesichtigung, Keperbahn und große Freiheit. Natürlich regnete es nachts dann nicht mehr . . .

Auch die gefürchtete Rückfahrt verlief anregend und gemüthlich, und reslos begeistert trafen wir am Montag früh wieder zur gewohnten Arbeit ein.

Stimmt doch alles, nööch?

Oh.

## Im Kreuzfeuer der Gaufertrunde . . .

Während reine Handballvereine mit Ausnahme einer kurzen, sommerlichen Spielsperre das ganze Jahr über tätig sind, pflegt bei uns die Pause gleich nach Ostern einzusetzen, da Spieler und Spielerinnen sich wieder mit vollem Eifer anderen Gebieten der Leibesübungen zuwenden. Dieses Mal hieß es noch eine Weile beisammenzubleiben; die Gaufertrunde forderte ihr Recht . . . Die Männer sind an der dritten Runde gescheitert. Nach einem leichten Siege über die Sp.-Vg. Adler 1912 mit 10:3 glückte ein nach Verlängerung erstrittener Erfolg über den Lübeckischen Turnverein mit 6:5 (5:5). Der Berliner Athletik-Klub setzte dann dem weiteren Vordringen unserer Elf ein Ziel. 4:8 und ausgeschieden! Erfreulich waren diese Spiele schon allein durch die Tatsache, daß wir einmal mit uns bisher unbekanntem Gegnern zu tun hatten. Die Frauen sicherten sich durch ein 3:2 gegen V.f.L. Humboldt-Cito die weitere Teilnahme, zunächst am Himmelfahrtstage . . .

# Kuifer



zum

1. Brandenburgischen

Turn- und Sportfest

vom 19.-27. Juni 1937

Jeder trägt das

**Gaufest-Abzeichen**

Jeder liest das

**Gaufest-Werbeheft**

Beim Vereinsführer und Abteilungsleiter erhältlich

Preis je 20 Pf.

## Tischtennis

Die neuen Vereinsmeister:

Herren-Einzel: Morhard. Herren-Doppel: Saebisch-Carnaß.  
Damen-Einzel: Länger. Damen-Doppel: Länger-Muchow.  
Gemischtes Doppel: Erika Köhler-Carnaß.

Die eigentliche Tischtenniszeit wurde am 3. April mit den Vereinsmeisterschaften würdig abgeschlossen. Bei den Spielen gab es manche Überraschung. So konnte der schon 0:2 zurückliegende Jahne Carnaß noch 3:2 den Rang ablaufen, scheiterte aber an Morhard, der vorher Haase ausgeschaltet hatte. In der anderen Hälfte fand Saebisch nur in Meyer Widerstand, konnte ihn aber 3:1 schlagen. Das Endspiel Saebisch und Morhard sah dann nach schönem Kampf letzteren mit 3:1 siegreich.

Bei den Damen hatte sich wie erwartet H. Länger in die Schlussrunde durchgespielt. In der anderen Hälfte konnte E. Müller die Geschwister Elisabeth und Erika Köhler überraschend schlagen. Im Schlusspiel setzte sich dann H. Länger sicher mit 3:0 durch.

Das starke Paar Saebisch-Carnaß hatte im Herren-doppel keinen gleichwertigen Gegner und holte sich sehr sicher den Titel. Beachtenswert war hier das Spiel Haase-Meyer gegen Morhard und den Abteilungsleiter Schulz. Letztere wurden erst im fünften Satz mit 22:20 geschlagen.

Das Damendoppel war ebenfalls eine einseitige Sache, denn Länger-Muchow waren allen anderen Paaren überlegen. Einen zweiten Erfolg im Doppel holte sich Carnaß mit Erika Köhler, die Länger-Meyer in der Schlussrunde schlagen konnten.

Alles in allem können wir mit den Erfolgen dieser Spielzeit mehr als zufrieden sein, haben wir es doch als erste

Abteilung im „L“ geschafft, gleich mit zwei Mannschaften in die oberste Berliner Klasse aufzurücken. Bei diesen Erfolgen wollen wir aber nicht stehen bleiben, denn es gibt noch weitere Ziele. Genügende Beteiligung vorausgesetzt, soll darum auch im Sommer in den Bismarckfesttalen gespielt werden. (Einmal wöchentlich ab Anfang Mai).

Trotz der ungünstigen Witterung hat es schon Tage gegeben, wo auf unseren Plätzen in der Berliner Straße reger Tennisbetrieb herrschte. Wir haben beim Deutschen Tennisbund 3 Mannschaften zu den Rundenspielen gemeldet und gehen mit berechtigten Hoffnungen in den Kampf, zumal wieder ein starker Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ist. Morhard.

## Wandern und Fahrten

**Männer (Turn) abteilung.** Familienwanderung am Himmelfahrtstage. Wir treffen uns 8.45 Uhr am Bhf. West und fahren 9.01 Uhr nach Wannsee. Wanderung: Am Wannsee nach Pfaueninsel—Moorlake—Glienicker Park—Griebnitzsee—Teerofen—Machnower Schleuse (Rest. Warsch). Dort Treffen mit den anderen Abteilungen. Bequeme Wanderer fahren vom Rudererheim bis zur Schleuse mit dem Motorboot. Reuter.

**Sternwanderung am Himmelfahrtstage.** Nach altem Brauch wandern die Abteilungen an diesem Tage getrennt mit gemeinsamem Ziel zur Kaffeestunde. Sie ver-sinnbildlichen auf diese Weise, wie über der Einzelarbeit einer Gruppe die höhere Gesamtheit steht, aus der heraus jeder und jede erst Daseinsberechtigung, andererseits auch Sinn und Richtung pflichtbewußter Arbeit empfängt. Der Vereinsführer legt Wert darauf, daß diese Gepflogenheit auch in diesem Jahre, trotz allerlei anderer unsere Anteilnahme stark beanspruchender Veranstaltungen beibehalten wird. Treffpunkt ist nachmittags das Restaurant Warsch, unmittelbar an der Machnower Schleuse gelegen. Manche Abteilung ist sich über den Wanderweg noch nicht schlüssig geworden. Es muß aber gelingen, auch ohne monatelange Vorbereitungen die Wanderfreudigen zusammenzufassen; solche gibt es in allen Abteilungen. Schwierigkeiten sind dazu da, überwunden zu werden. Ausweichen oder den Kampf aufnehmen, im Kleinen wie im Großen, das ist die Frage, und an feiner Stellungnahme hierzu soll ihr den Aufrechten erkennen. Mitglieder, die keine Gleichgesinnten finden und sich verloren vorkommen, schließen sich einer anderen Gruppe an oder, wenn alle Stränge reißen, fahren sie mit der 96 bis vor die Tür. An der Vereinsnadel in Verbindung mit dem DRL-Abzeichen werden sie den „L“ dann schon entdecken und sich rasch heimisch fühlen! Also: auf Wiedersehen an der Machnower Schleuse! -66-

## Neuaufnahmen März und April 1937

**Männer:** Paul Steinicke, Bruno Voigt (wieder eingetreten), Walter Lange, Artur Schulze, Lothar Wilt, Eberhard Jöls.  
**Männl. Jugend:** Peter P. Wuttke, Gerd Ertel, Paul Eitner.

**Frauen:** Frau Ingeborg Mühle, Marie Bieder, Bertha Weiser, Hilde Bollbrecht, Marie Wedel, Annemarie Fleischer, Erika Raabe, Lotti Pommer (wieder eingetreten).

**Denkt daran, der Vereinsbeitrag für Mai ist fällig** und der zuständigen Wohngruppen-Zahlstelle spätestens bis zum 3. d. Mts. zu überbringen oder auf unser Postcheckkonto, Berlin Nr. 338 34, einzuzahlen. Ihr erspart Euch Unkosten und Euren ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnkameraden unnötige Arbeit.

Redaktionschluss: 20. Mai. Einsendungen erbeten an C. Buske, Berlin-Lichterfelde, Marschnerstraße 12.

Tragt stets die „L“-Nadel zusammen mit der DRL-Nadel! Auch am Festabend!